



Links: Im Oktober 2020 kam Sohn Laurens zur Welt  
Rechts: Das Ehepaar im MetLife Stadium, dem Heimstadion der New York Giants



Die Wolfsbergerin Stephanie Martin-Loike (34) liebt den Ausblick auf die Skyline von Manhattan



Video unter  
Kleine-Zeitung-App  
kleinezeitung.at/  
lavanttal



Stephanie Martin-Loike und ihr Mann auf der Brooklyn Bridge

VOM LAVANTTAL IN DIE WEITE WELT

Von Martina Schmerlaib

## In New York kann sie ihren Traum leben

Stephanie Martin-Loike aus Wolfsberg wanderte mit ihrem Mann vor drei Jahren nach Amerika aus. Der Start war ein schwieriger.

Auf die Frage, warum New York, hat Stephanie Martin-Loike (34) aus Wolfsberg sofort eine Antwort: „New York ist anders – zumindest anders als alle anderen Städte in den USA. Mein Mann und ich sind viel gereist, und New York ist als Stadt einzigartig. Sie vibriert voller Leben und Taten-Drang. Wenn man morgens aus der U-Bahn aussteigt spürt man die Motivation in der Luft.“ Die Lavantalerin ist mit ihrem Mann Daniel, ein gebürtiger Vorarlberger, im März 2018 nach Hoboken in New Jersey gezogen – mit einem unvergleichbaren Ausblick auf die Skyline von Manhattan.

„Wir beide wollten unseren Traum erfüllen und in den USA leben, also haben wir unsere Jobs gekündigt und sind umgezogen“, berichtet Martin-Loike über ihre Beweggründe, ins Ausland zu ziehen. Dort ist sie als selbstständige Beraterin für Qualitäts- und Prozessmanagement in der Automobil- und Logistikbranche tätig und reist für

Projekte quer durch die USA. Außerdem hat sie im Jänner ihr zweites Masterstudium gestartet, nämlich im Bereich Management an der Harvard University. An der Montanuni Leoben hat sie zuvor ihren Master in Kunststofftechnik gemacht.

Anfangen hat sie mit ihrem Mann „bei Null“, wie sie selbst sagt. Sie bezogen zu Beginn ein Appartement, das bis auf zwei Klappstühle leer war. „Also sind wir abends schnell in ein Ge-

schäft und haben uns eine Matratze gekauft“, erinnert sich die Lavanttalerin und fügt hinzu: „Am Anfang ist in den USA alles schwierig, vom Handyvertrag bis zum Bankkonto, geschweige denn, einen Ausweis oder Führerschein zu bekommen. Aber nach dem ersten Monat hat man den Großteil der bürokratischen Hürden geschafft.“

Aufgrund der Corona-Pandemie ist es schwierig, die Familie im Lavanttal zu besuchen. Zuletzt war sie im August 2020

dort. Aber es gibt da noch einen anderen, erfreulicheren Grund: „Da im Oktober unser Sohn Laurens zur Welt kam, durfte ich nicht mehr fliegen – da wir einerseits auf den Reisepass von Laurens warten mussten und andererseits noch die Impfung in den USA abwarten wollten“, sagt Martin-Loike, die berichten kann, dass sich die Corona-Situation in New York von Tag zu Tag bessert: „Mehr als ein Drittel der Leute hat eine Impfung, ein Viertel hat bereits

beide Impfungen. Die Restaurants sind geöffnet, zwar noch mit Kapazitätsbeschränkungen, aber es kehrt schön langsam wieder Leben in die Stadt. Es ist trotzdem sehr viel ruhiger als früher, vor allem, da die vielen Touristen fehlen.“

Vor einem Jahr wurde die Stadt hart von der Pandemie getroffen, die Zahlen schienen unaufhörlich zu steigen: „Es war beängstigend. New York war wie eine Geisterstadt. Wir sind

dann ein halbes Jahr nach South Carolina ausgewandert, bis sich die Lage beruhigte.“ Viele Menschen seien außerdem von New York City weggezogen, da sie sich in Zeiten von Homeoffice ein kleines, teures Appartement in der Stadt nicht mehr leisten wollten. „Und die, die geblieben sind, hoffen, dass die Stadt bald zur Normalität zurückkehrt und alles wieder uneingeschränkt öffnet. Wir freuen uns vor allem darauf, die Metropolitan Opera und den Broadway

wieder zu besuchen. Die Stadtbewohner halten sich jedenfalls an die Maskenpflicht, sogar im Freien“, blickt Martin-Loike hoffnungsvoll in die Zukunft. Wie lange sie dem Big Apple noch erhalten bleibt, könne sie noch nicht sagen. Mittlerweile gibt es einige Annehmlichkeiten, auf die sie nicht verzichten möchte: „Man hat hier viel mehr Bequemlichkeiten als zu Hause, die Umstellung wird größer sein, wenn wir von hier wieder wegziehen. Denn wer möchte auf Lieferservice von kaltem Bier um 23 Uhr abends verzichten, gerade wenn man feststellt, dass der Kühlschrank leer ist?“, lacht die 34-Jährige, die dort sogar auf Kärtnernudel nicht verzichten muss.

Die Wolfsbergerin leitet nämlich das Territorium der Weltkärntner, ein Netzwerk, das Auslandskärntner in New York mit der Heimat verbindet: „Diese Aufgabe liegt mir am Herzen und ich habe es sogar geschafft, dass ein österreichisches Lokal speziell für uns Kärntner in New York originale Kärtnernudel aufgekocht hat.“

NACHRUF

## Beliebter „Simmerwirt“ verstorben

Gastwirt Klaus Weber wurde 56 Jahre alt.

Große Trauer herrscht wegen des Ablebens des beliebten Gast- und Landwirtes



Klaus Weber Gastwirt Klaus Weber PRIVAT

in Schiefing. Er ist am Sonntag im 57. Lebensjahr verstorben. 1983 stieg Klaus Weber in den elterlichen gast- und landwirtschaftlichen Betrieb ein. 1993 übernahm er den „Simmerwirt“, den er bis zu seinem Ableben mit Herzblut geführt hat.

Der umsichtige und hilfsbereite Lavanttaler hatte für die Anliegen seiner Gäste und Vereine immer ein offenes Ohr. Als wandelndes „Dorf-Archiv“ war er eine gefragte Auskunftsperson und eine Institution im Dorf und darüber hinaus. Weber war außerdem beim Kameradschaftsbund, bei der Feuerwehr sowie beim Pensionistenverband Mitglied. Die Verabschiedungsmesse für den Verstorbenen findet im engsten Familienkreis statt.



### Ein Herz für die Region

5.000 heimische Händler auf [kleinezeitung.at/regionalkaufen](http://kleinezeitung.at/regionalkaufen)

in Kooperation mit



### Im Lavanttal für Sie da

Redaktion Lavanttal

Am Weiher 11, 9400 Wolfsberg.  
Tel. (04352) 38 14, Fax-DW 20,  
wolfsberg@kleinezeitung.at

Redaktion: Bettina Friedl (DW 22),  
Martina Schmerlaib (DW 26),  
Ulrike Greiner (DW 27), Petra Mörth  
(DW 24), Simone Jäger (DW 28),

Claudia Lepuch (DW 21)

Sekretariat: Sarah Fugger (DW 23),  
Margit Mairitsch (DW 29);  
Montag bis Donnerstag 8 bis 14  
Uhr, Freitag 8 bis 13 Uhr.

Werbeberater:

Tanja Nusterer 0699-15800 433  
Abo-Service: (0463) 5800 100

### WOLFSBERG

#### Kostenloser Buchverleih am Weltbuchtag

Heute, Freitag, können anlässlich des Welttages des Buches alle Bücher, Hörbücher und Zeitschriften gratis in der Stadtbücherei in Wolfsberg ausgeliehen werden. Die Bücherei hat heute durchgehend

von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Besucher ab 14 Jahren müssen eine FFP2-Maske tragen, ab sechs Jahren reicht ein Mund-Nasen-Schutz. In den Räumen ist ein Abstand von zwei Metern einzuhalten.

### WOLFSBERG

#### Tausende Euro Schaden am Spielplatz

Ein bisher unbekannter Täter beschädigte zwischen 16. und 19. April auf dem Kinderspielplatz im Kapuzinerpark in Wolfsberg drei im Boden eingelassene Scheinwerfer, indem jeweils das Glas einge-

schlagen wurde. Der Gemeinde Wolfsberg entstand durch die Tat ein Schaden in der Höhe von einigen Tausend Euro. Die Polizeiinspektion Wolfsberg bittet um Hinweise unter 059 133 21 60.